

Amts- und Anzeigebblatt

Für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich 4 Mk. 50 Pfg. oder monatlich 1 Mk. 50 Pfg. in der Geschäftsstelle, bei unseren Händlern sowie bei allen Reichspostanstalten. — Briefe sind täglich abends mit Rücksicht auf den Sonntag- und Feiertagslauf des folgenden Tages.

Im Falle eines Umzugs — d. h. eines neuen Wohnortes — ist die Abmeldung der alten und die Anmeldung der neuen Wohnung bei der Reichspostverwaltung zu erfolgen. — Bei der Reichspostverwaltung ist die Abmeldung der alten und die Anmeldung der neuen Wohnung zu erfolgen.

Verl.-Dir.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Cautzfeld, Hundshöbel, Reusheide, Oberhähngersgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterhähngersgrün, Wildenbühl usw.

Anzeigenpreis: die halbspaltige Zeile 20 Pfg. Im Restamtteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens sonntags 10 Uhr, für spätere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Briefträger aufgegebenen Anzeigen.

Postfach Nr. 110.

Herausgeber, Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hankebohn in Eibenstock. 66. Jahrgang.

Nr. 296.

Dienstag, den 23. Dezember

1919.

Mit Rücksicht auf die Kohlenlage, die jede wenn auch kleine Ersparnis an Kohle gebietlich zur Pflicht macht, werden auf Grund der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit vom 8. September 1918 (Sächsische Staatszeitung Nr. 224 vom 30. September 1918) folgende Ortsvorschriften zur Einschränkung des Verbrauchs elektrischer Arbeit erlassen:

§ 1.
In offenen Verkaufsstellen, Warenhäusern, Ladengeschäften und dergleichen darf zur Beleuchtung bis auf weiteres nicht mehr als 50 vom Hundert der Elektrizitätsmenge verwendet werden, die in dem entsprechenden Monat in der Zeit vom 1. August 1913 bis 31. Juli 1914 verwendet worden ist.

§ 2.
Für gewerkschaftliche Betriebe jeder Art, für Konzertsäle, Zirkusunternehmungen und Vergnügungstätten anderer Art, insbesondere auch zur Abhaltung von Tanzfestlichkeiten einschließlich der Vereinsbälle, Familienfestlichkeiten, Tanzstunden und anderen Veranstaltungen geschlossener Gesellschaften (Rasens, Klubs) darf nicht mehr als 85 vom Hundert, für Gasthauswirtschaften (Hotels) nicht mehr als 50 vom Hundert des monatlichen Durchschnittsverbrauchs in dem in § 1 festgesetzten Beleuchtungsjahre verbraucht werden.

§ 3.
Der Verbrauch an elektrischer Arbeit in Theatern und Lichtspielhäusern darf 85 vom Hundert des monatlichen Durchschnittsverbrauchs in dem entsprechenden Vierteljahre des Beleuchtungsjahres 1913/1914 nicht übersteigen. Für Vorstellungen und Vorführungszwecke darf Elektrizität an Wochentagen nicht vor 7,6 Uhr nachmittags und nicht nach 10 Uhr abends verwendet werden.

§ 4.
Schaufenster-, Reklame-, Augenbeleuchtungen jeder Art und Sicherheitsinnenbeleuchtungen für Verkaufsräume werden verboten.

§ 5.
Der Verbrauch von Elektrizität zur dauernden Beleuchtung von Fluren und Treppenhäusern in Privathäusern ist nur bis 7,8 Uhr abends zugelassen. Auf Privatkrankenhäusern, Privatunterrichtsanstalten und solche Unternehmungen in Privathäusern, die für den öffentlichen Verkehr bestimmt sind, findet die vorstehende Vorschrift keine Anwendung.

§ 6.
Die Benutzung von elektrischen Heizöfen und der Betrieb von Personen-Aufzügen wird verboten, soweit nicht Personenaufzüge in Krankenanstalten und Erholungsheimen zur Besorgung von Kranken benötigt werden.

§ 7.
Für die Beleuchtung von Straßen und Plätzen darf Elektrizität nur in Höhe von 30 vom Hundert derjenigen Menge verwendet werden, die hierfür im entsprechenden Kalender-Vierteljahre des Beleuchtungsjahres 1913/1914 verwandt wurde.

§ 8.
Verbraucher, die elektrischen Strom über das nach den vorstehenden Bestimmungen zulässige Maß entnehmen, sind nach Verwarnung aufgeldpflichtig. Im Wiederholungsfalle wird ihnen der Verbrauch von Elektrizität gesperrt, bis der Mehrverbrauch ausgeglichen ist.

§ 9.
Wer trotz besonderer Verwarnung mehr elektrische Arbeit verbraucht, als nach dieser Bekanntmachung und den bisher erlassenen Ortsvorschriften zulässig ist, wird gemäß § 11 der eingingen angezogenen Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 10.
Diese Vorschriften treten mit dem Tage ihrer Bekanntmachung — soweit nicht die Vertrauensmänner weitergehende Einschränkungen verfügt haben oder verfügen (Notpläne) — in Kraft.

Schwarzenberg, am 19. Dezember 1919.
Die Amtshauptmannschaft (einschl. der Städte Eibenstock, Ebnitz, Reusstädtel, Schneeberg, Schwarzenberg) und der Stadtrat zu Eibenstock als Kohlenversorgungsbezirke.

Verteilung von Frischfleisch und amerik. Pökelschweinefleisch.

Wegen der Feiertage findet der Fleischverkauf für die Woche vom 28. Dezember 1919—2. Januar 1920 bereits am Mittwoch, den 24. Dezember, statt und zwar werden in allen Schlachtzentralen auf Reichsfleischmarken ausgegeben:

170 g Frischfleisch und Wurst und 100 g amerikanisches Pökelschweinefleisch. Personen unter 6 Jahren erhalten die Hälfte. Da es sich bei dem amerikanischen Schweinefleisch um eine Sonderzuweisung handelt, für welches der höchste Einkaufspreis bezahlt worden ist, kann eine Verbilligung nicht eintreten.

Der Preis für 1 Pfund Frischfleisch beträgt 2,40 Mk., für 1 Pfund Fleischwurst 3 Mk., für 100 g amerikanisches Schweinefleisch 2,40 Mk.

Schwarzenberg, am 20. Dezember 1919.
Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Belieferung der Bezirkslebensmittelliste in der Woche vom 22. bis 28. Dezember 1919:

Marke T 1 für Kinder im 1.—4. Lebensjahre (violetter und roter Druck): 125 g Grieß und 125 g Zwieback.
Marke T 1 (schwarzer Druck): 150 g Grieß und 250 g Suppen.
Marke T 4 90 g Auslandsmargarine,
Marke T 6 125 g Quark, soweit vorhanden.

Verkaufschöpfungspreise:

Grieß	0,92 Mk. für 1 Pfund,
Suppen	1,80 " " 1 "
Auslandsmargarine	7,40 " " 1 "
Quark	1,70 " " 1 "

Zwieback (Paletware) zum aufgedruckten Preise.

Außerdem werden auf Marke V 18 der Einfuhrzulasskarte für ausländische Nahrungsmittel 100 g amerikanische Bohnen oder Erbsen zum Preise von 1,25 Mk. für 1 Pfund, Marke IV 16 der Einfuhrzulasskarte für ausländisches Schmalz 50 g Kunstspeisefett zum Preise von 5,40 Mk. für 1 Pfund oder 50 g Margarine zum Preise von 5,— Mk. für 1 Pfund auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung einschließlich Selbstversorger abgegeben werden.

Sollte infolge von Transportwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen.

Schwarzenberg, am 22. Dezember 1919.
Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

VII. Nachtrag

zur Ortsstatute für die Stadt Eibenstock.

I.
Satz 1 von § 9 des Ortsstatuts in der Fassung des IV. Nachtrages zu diesem vom 20. September 1909 wird wie folgt geändert:

Das Ratkollegium besteht aus einem befohlenen Bürgermeister und 6 unbefohlenen Ratsmitgliedern.

II.
Dieser Nachtrag tritt mit seiner Bekanntmachung in Kraft.
Eibenstock, den 22. November 1919.

(Stpl.) Der Stadtrat. (Stpl.) Die Stadtverordneten.
Heise. Hans Hohl. MR.

Nr. 2522 II G. **Genehmigt.**
Dresden, am 10. Dezember 1919.
(Stpl.) Ministerium des Innern.
Für den Minister: Dr. Schulze. Str.

An Angehörige der in Kriegsgefangenschaft befindlichen, internierten und seit höchstens sechs Monaten vor dem 8. September 1919 vermissten Mannschaften wird auf Veranlassung des Reichswehrministeriums eine außerordentliche einmalige Beihilfe von 100 Mark am **Mittwoch, den 24. Dezember 1919, vormittags 8—10 Uhr** in unserer Stadtkasse ausgegahlt.

Die Bewilligung erstreckt sich nur auf Angehörige, die Reichsfamilienunterstützung beziehen.
Eibenstock, den 22. Dezember 1919. Der Stadtrat

Städtischer Fleischverkauf

am 23. Dezember.

Rospfmenge: 170 g Fleisch einschließlich Wurst auf Reichsfleischmarken und 100 g Auslandsspeck auf Einfuhrzulasskarte 16 für ausl. Pökelfleisch. Preise: Rindfleisch 3,40 Mk., Wurst 3,00 Mk. für 1 Pfund und Auslandsspeck 2,40 Mk. für 100 g. Personen unter 6 Jahren erhalten die Hälfte. Umlaufend beliefert Bruno Fischer. Eibenstock, am 22. Dezember 1919. Der Stadtrat

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Dienstag, 23. Dezember, Marke T 1: 150 g Grieß zu 28 Pfg. und 250 g Suppe zu 90 Pfg.

Mittwoch, 24. Dezember, Marke T 4: 90 g Auslandsmargarine zu 1,34 Mk., Schmalzeinfuhrzulasskarte IV 16: 50 g Kunstspeisefett zu 54 Pfg. oder 50 g Margarine zu 50 Pfg. Die Abgabe erfolgt auch an Selbstversorger. Nahrungsmittelkarte V 18: 100 g Bohnen oder Erbsen zu 25 Pfg.

Kindernahrungsmittel: 125 g Grieß zu 28 Pfg. und 125 g Zwieback.
Stillende und werdende Mütter erhalten außer 125 g Grieß zu 28 Pfg. 1 Pfd. polnisches Weizenmehl zu 170 Pfg.

Eibenstock, den 22. Dezember 1919. Der Stadtrat

Kohlenverkauf

Dienstag, den 23. Dezember 1919, von früh 9 Uhr ab in den Geschäften von
Oskar B o h m a n n, Kohlenarten-Nr. 1—190,
Gustav O p p e, " 191—370,
Frieda B a u e r, " 371—560,
Edolf U n g e r, " 561—750,
Louis B r a n d t, " 751—940,
Emil S i a h m a n n, " 941—1130,
Carl R o h n e r, " 1131—1330,
Friedrich S a u p e, " 1331—1520,
Ragnus F l e s s i g, " 1521 u. höh. Nr.
Es werden die Marken der Kohlenarten mit je 1/2 Zentner Steinkohlen beliefert.
Eibenstock, den 22. Dezember 1919. Der Stadtrat.

Interch...
n 171,
Bären,
N.
festigen
gesamt
n. Dom
er 300
97 und
173.
Hervor-
pl (124)
den für
on den
friedlich
mit ist
Sonn-
die wie-
in des
wie-
staltete
aurant
sche-
ederum
ner zu
ere Po-
sprache.
ationen
den in
ericht.
am 17.
meinde-
Stelle
er Herr
den
gheuer-
genberg
Lang-
denen
belegte
de der
n unter
Art sich
gemein-
die ins-
Selbst-
sterbef
tragen.
Kants-
ke zur
lt. Die
genäh
in G-
hitzern
von je
gewöh-
schußes
us der
Bücher
Gruppe
Engler
den die
selbst
Winters-
schafren
50 W.
ich die
ringend
glaub-
endrim
10 W.
se zur
gegrün
rd die
ist, be-
von de-
on der
on ei-
Raffen-
de des
mitwe
ff-rde-
Schiffe
ap der
gesamt
er aus
8 Won
treiten-
beihise
im W-
383 W.
g dem
ge Un-
a eine
assung
r Ver-
einer
igung
iniste-
stam-
ü n-
t im
aates
stisch-
Dres-
d die
ts-
der
der
und
inge-
fise-
ge-
nten
und
Hitz-
sch-
Ge-
el in
ag-
staf-

wert nicht anders behandelt werde, als andere Ge-
werbtreibende. Die Wünsche der Gastwirte
würden von der Regierung voll gewürdigt. Auch
sei ein Ausnahmegesetz gegen die Gastwirte nicht vor-
handen. Die Wirte könnten die Auswüchse der jetzi-
gen Zeit, insbesondere die Schlemmereien auch
selbst wirksam bekämpfen. Die Revisionen
würden gleichfalls nicht ganz unterbleiben, doch solle
in Zukunft nur dort nachgeforscht werden, wo ein be-
gründeter Verdacht des Lebensmittelschleichhandels
vorhanden sei.

— Leipzig, 20. Dezember. Während einer
Jugendversammlung gegen die Auswüchse des
Kinos entstand im Saale des Zoologischen Gartens
ein großer Tumult, weil plötzlich Filmschru-
ttler, die bei einer gleichzeitig stattfindenden Kin-
aufnahme mitwirkten, mit dem Rufe „Der Löwe
ist los!“ auf die Bühne stürzten. Es war während
der Aufnahme ein Löwe über ein 4 1/2 Meter hohes
Gitter gestiegen und hinter die Bühne gerat-
en. Die Erregung legte sich, nachdem verkündet wor-
den war, daß die Türen des betreffenden Raumes
fest verschlossen seien. Gegen Schluß der Versam-
lung kam es zu einem neuen Skandal, da
einige Filmschauspieler, die angeblich von den Ju-
gendlichen beleidigt worden waren, die Zurücknahme
der Beschimpfungen verlangten. Die Polizei mußte
die Streitenden trennen.

— Zum Umsatzsteuergesetz. Obwohl die
Fassung des vermutlich am 1. Januar 1920 in Kraft
tretenden neuen Umsatzsteuergesetzes noch nicht end-
gültig feststeht, möchte die Handelskammer Blauen immer-
hin darauf hinweisen, daß aller Voraussicht nach sowohl
die künftige Umsatzsteuer als auch die geplante wesentlich
erhöhte Zugssteuer auch für diejenigen Waren zu entrich-
ten sind, die zwar vor dem 31. Dezember 1919 gekauft,
aber erst nach diesem Zeitpunkt bezahlt werden. Diese
Maßnahme liegt deshalb nicht außerhalb des Bereichs der
Möglichkeit, weil seitens der Reichsfinanzhof beim Ueber-
gang vom Warenumschlagsteuergesetz zum gegenwärtig
noch geltenden Umsatzsteuergesetz in diesem Sinne ent-
schieden hat. Es ist daher ratsam, sowohl die
eigenen Rechnungen vor Jahresab-
schluß zu begleichen, wie auch die Run-
den zur Begleichung ihrer Rechnungen
aufzufordern. HK.

— Eisenbahnwünsche. Der Finanz-
ausschuß der Sächsischen Volkskammer beschäftigte sich in sei-
ner letzten Sitzung mit Eisenbahnpetitionen. Ein Ge-
such wegen einer Verbindungsbahn Schneeberg-
Reußtal—Rothenthal—Rothenthal—Rothenthal wurde
der Regierung zur Erwägung überwiesen, so weit
es die Strecke Rodewitz—Rothenthal anbelangt.
Zur übrigen ließ der Ausschuss das Gesuch auf sich
beruhen.

— Mehrere wirtschaftliche Verord-
nungen werden in Nr. 291 der „Sächsischen Staats-
zeitung“ zum Abdruck gebracht, auf die wir unsere
Leser auch an dieser Stelle aufmerksam machen.
Sie betreffen die Meldepflicht der Rollen-
papiere, Höchstpreise für Basfaserabfälle
und Aufhebung der Bundesratsverordnungen über
die Regelung des Verkehrs mit Web-,
Wirk- und Strickwaren vom 10. Juni und
23. Dezember 1916 und über die Befugnisse der
Reichsbeschreibungsstelle vom 22. März 1917.

— Der 22. Dezember ist Winters An-
fang. Die Sonne soll morgens 7,11 Uhr aufgehen,
nachmittags 3,45 Uhr untergehen. Vom 23. De-
zember ab fängt die Sonne an, später unterzu-
gehen, zunächst um eine Minute, und vom 2. Januar
ab geht sie um eine Minute früher auf.
— Der Herbst hat unter Sturm, Regen und
Eisneehauern im größten Teil von Deutschland sich

empfohlen. Tatsächlich registrierte ja mit kurzen Un-
terbrechungen seit Ende Oktober bereits der Winter.
Wir dürfen vorerst noch weiter mit Schnee, dafür
auf ein zettiges und schönes Frühjahr zu rechnen
haben.

Sittgemäße Betrachtungen.

Der goldne Sonntag. (Verpätet.)

Ein goldner Sonntag kommt ins Land, — der
Sonntag vor Weihnachten, — da ist es wieder inter-
essant — die Läden zu betrachten. — Denn trotz der
schweren Not der Zeit — steht jung und alt man
laufen, — zu nutzen die Gelegenheit, — um etwas ein-
zukaufen.

Run rückt heran der Weihnachtsmann — mit
seinen Siebensachen, — wer über Geld verfügen
kann — darf seinen Einkauf machen. — Doch wenn die
Not darinederkraft, — dem kommen viel Bedenken,
— der muß jetzt seinen Festbedarf — auf's äußerste
beschränken!

Jwar jeder sucht zum Weihnachtsfest — die
Seinen zu erfreuen, — man prüft, was sich erschwin-
gen läßt — und wird kein Opfer scheuen. — Man
strengt sich an zur Weihnachtszeit — in hergebrachter
Weise — und ist's nur eine Kleinigkeit — heut steht
sie hoch im Preise.

Trum sei der Mensch kein Egoist — und läßt
sich nicht beschämen, — steht doch geschrieben: Geben
ist — wohl seliger denn nehmen! — So öffne Deine
milde Hand, — tu, wie gesagt das Deine, — der
goldne Sonntag kommt in's Land, — nun wechsle
Deine Scheine.

Die Scheine wandern hin und her — Geschäfte
abzuschließen, — jedoch ein Goldstrem wird nicht
mehr — am goldnen Sonntag fließen! — Kein
Käufer bietet Gold mehr dar, — wie man auch
skulturiert, — das war einmal: das Gold ist rar,
— heut gibt es nur Papiere!

Heut ist bei aller Offenheit — der Schein nicht
zu vermeiden, — es ist ein Zeichen dieser Zeit, — wir
wurden sehr bescheiden. — Wir wünschen in der Zeit
der Not, — da sonst nichts mehr zu holen — zum Feste
und ein Butterbrot — und ein'ge Zentner Kohlen.

Jähr wahr, so ist es interessant, — die Zeiten zu
betrachten — der goldne Sonntag kommt ins Land,
— der Sonntag vor Weihnachten. — Die Liebe müht
sich allerwärts — als wahrer Trostbringer, — ein
großer Sinn, ein goldnes Herz — gleicht vieles zur!
Ernst Heiter.

Neueste Nachrichten.

— Karlsruhe, 22. Dezember. Der badische
„Staatsanzeiger“ erhebt in dem offiziellen Leitartikel der
gestrigen Nummer in scharfen Worten Einspruch
gegen den in der preussischen Nationalversammlung ein-
gebrachten Antrag der Mehrheitspartei auf Schaf-
fung eines Einheitsstaates.

— Paris, 22. Dezbr. Die deutsche Mi-
sion der Friedenskonferenz hat drei Not-
ten überreicht. Die erste behandelt die Be-
dingungen für Truppentransporte nach dem Inkraft-
treten des Friedensvertrages, die zweite behandelt
Fragen der gegenwärtigen Verhandlungen der
Schiffsachverständigen und gibt genaue Angaben hin-
sichtlich der deutschen leichten Kreuzer. Die dritte
teilt mit, daß die Nationalversammlung das von
den Deutschen unterschriebene Protokoll über die Un-
terdrückung des Artikels 61 der Reichsverfassung
über die Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit
Deutschland angenommen hat.

— Paris, 22. Dez. Die Auslieferungs-
liste enthält mehr als 500 auserlesene deutsche
Namen, darunter eine Mehrzahl militärischer Personen,
ein Sohn Wilhelms II., Kronprinz Rupprecht und eine
Reihe von Armeekommandeuren. Insgesamt werden von
allen Verbündeten zusammen der deutschen Regierung
1500 Namen mitgeteilt werden. Die Stellung Wilhelm II.
wird außerhalb der Londoner Konferenz geregelt werden,
da er durch einen besonderen Artikel des Vertrages in
Anklagezustand verlegt wird.

— Basel, 22. Dezember. Der ehemalige Lei-
ter der alliierten Hilfskommission, Hoover, machte
Vorschläge für die Ernährung der unter
Hungersnot leidenden Gebiete Euro-
pas. Seine Vorschläge gehen dahin, daß das Regie-
rungsdepartement die großen Ueberflüsse an Weizen
und Mehl unter der Bevölkerung Oesterreichs,
Polens, Finnlands und anderen Teilen Europas, aus-
genommen Deutschland, nach einem leicht zu organi-
sierenden System verteilen soll. Hoover macht nach
der „Nationaltztg.“ nachdrücklich auf den Ernst der
Lage in Europa aufmerksam. Wenn nicht bald Hilfe
geleistet werde, müßten gegen 20 Millionen
Menschen in Mitteleuropa verhungern. Ho-
over befürchtet, daß in ganz Europa Hungerrevolten
ausbrechen werden.

— Zürich, 22. Dezember. Ueber die Art der
von Deutschland zu fordernden Kom-
pensationen herrschen zwischen den Hauptbetei-
ligten noch immer Meinungsverschiedenheiten.
Die englischen Delegierten halten an den Fest-
stellungen des Protokolls vom 11. November fest,
zu dessen Abänderung sie ohne ausdrückliche Zu-
stimmung der englischen Regierung nicht ermächtigt
sind. Aber auch innerhalb der französischen Dele-
gation machen sich entgegengesetzte Strömungen gel-
tend. Die Marinefachverständigen verlangen vor al-
lem Ablieferung der leichten Kreuzer, während die
politischen Kreise eine Regelung auf grund der deut-
schen Vorschläge, die bekanntlich die Verteilung der
Ablieferungen auf mehrere Jahre vorsehen, bevor-
zugen dürften. Diese Grundfährlichkeiten in der Aus-
lieferung brachten es mit sich, daß in dem Augen-
blick, als die französischen Delegierten im Begrif
waren, die deutschen Vorschläge anzunehmen, vom
französischen Admiralstab ein Veto erfolgte, dem sich
die Delegation fügen mußte. Da die Regelung des
Zwischenalles einige Zeit erfordert, werden die deut-
schen Sachverständigen ersucht, genaue Angaben zu ma-
chen 1. über die Zahl der in deutschem Besitz be-
findlichen Schwimmdocks und 2. über den Zeitraum,
in welchem die deutschen Werften Kriegsschiffe zum
Ersatz für die fünf leichten Kreuzer und Schwimmd-
ocks bauen könnten.

— Zürich, 22. Dezember. Eine amtliche
Note des französischen Ministerpräsidenten demontiert die
Melbung, wonach die französischen Militärbehörden eine
Vorlage ausgearbeitet hätten, die eine Herabsetzung des
Militärdienstes auf 2 Jahre vorsehe. Die in der
Pariser Presse darüber verbreiteten Nachrichten seien glatt
erfunden.

— Haag, 22. Dezember. Vorgestern haben in
Damaskus Unruhen stattgefunden, die anscheinend
das Vorzeichen einer großen Bewegung in Syrien sind.
Dort halten sich Banden auf, um, wie behauptet wird, sich gegen
die Besetzung Syriens durch französische Truppen zu wehren.
Sämtliche Europäer haben Damaskus verlassen mit Rück-
sicht auf die feindliche Haltung der Bevölkerung, die sich
gegen Engländer und auch gegen Franzosen richtet.

— Halifax, 22. Dezember. Der englische
Dampfer „Magman“ ist am 8. Dezember mitten
im Atlantischen Ozean untergegangen. 43 Perso-
nen sind umgekommen.

Mittelgroßes Geschäftslokal

per 1. April oder früher, möglichst Oberstadt, zu mieten gesucht. Off.
unter J. S. 100 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Widerruf!

Auf die von mir am Donnerstag gegen meine Frau Elise
Volgt geb. Fichtner veröffentlichte Warnung erkläre ich, daß die-
selbe bis heute weder auf ihren noch meinen Namen etwas geborgt
hat und die Warnung in ganz unberechtigter Weise von mir ver-
öffentlicht wurde und bitte ich aus diesem Grund meine Frau hiermit
um Verzeihung.
Paul Volgt, Magazingasse 6.

Bohrlöschenden
Ofenlack,
Aluminium-Ofenbronze
empfehlen bestens
H. Lohmann.

Zum Feste empfehle das bekannte
Löbnitzer Flaschenbier
als
Bayerisch Pilsner
Maia
Lagerbier.
Graß Seymann,

Stickmädchen
suchen
G. G. Dörffel Söhne,

Häfel = Arbeit
zu hohen Löhnen wird aufgegeben
Fabrikgasse 1.
1 grosse Puppe
und 1 kleinere Puppe sowie eine
Spielbox zu verkaufen. Näheres
durch die Geschäftsstelle des Bl.

Geld gegen monatliche
Rückzahl. Verleiht
R. Calderarow, Hamburg 6.

Habe noch hochfeine
Rotfuchs-, Blaufuchs-, Braune
und schwarze
Pelz-Stolas
die ich jetzt sehr billig verkaufe.
Reichs-Damen-Mäntel
aus reiner Wolle
à 95 Mark, 110 Mark, 125 Mark.
Louis Levy,
Schneebergerstr. 2.

1 Tafel
(Eich, auch ohne Schubkasten),
etwa 250 lang und 80-100 breit,
zu kaufen gesucht. Angebote unter
Sch. 100 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten.

Fräulein sucht
möbl. Zimmer
per 15. Januar 1920. Angebote
unter U. R. an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Anhänger
verloren. Gegen hohe Beloh-
nung abgegeben in der Geschäfts-
stelle des Blattes.

3400 Mark

zahlt für Schiffenmaschinen, 2100
Mark für 3 fach Handmaschinen, 1500
Mark für 2 fach Handmaschinen auf Abbruch
Eduard Schaff, Falkenstein i. J.,
Auerbacherstraße 221 B.
Karte genügt, komme sofort.

Heiratsgesuch.
Suche eine anständige
Frau
von 50-60 Jahren, auch ohne Ver-
mögen. Angeb. unter A. B. 6
an die Geschäftsstelle des Blattes.

Eine bessere
Dampfmaschine
(neu) für größere Maschinen, sowie
1 Dampferod (schlanke Figur)
preiswert zu verkaufen. Wo,
lagt die Geschäftsstelle des Bl.

3-4 Zimmer-Wohnung
von einem hiesigen Beamten zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten unter 103 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Einen Posten
Wiesenheu,
sowie gutes Oseftröh kauft
Rudolf Weigel, Wildenthal.
Ausfuhrzettell
sind zu haben in der Buchdruckerei
von **Emil Gannebohn.**

Christbaum-Kerzen

Gisstimmer
Lichthalter
Kaufpreis, Lametta
Magnesium - Wunder-
Kerzen
empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Die Verlobung meiner Tochter
Edith mit dem Hauptmann vom ehem.
1. Kgl. Sächs. Pionier-Bataillon Nr. 12,
Herrn Hans Hertel,
beehre ich mich anzuzeigen.
Kommerzienrat **Brotschneider.**
Wolfsgrün, Dezember 1919.

Meine Verlobung mit
Fräulein Edith Brotschneider,
Tochter des Herrn Kommerzienrat Brot-
schneider und seiner verstorbenen Frau
Gemahlin Elisabeth geb. Dörffel, beehre
ich mich anzuzeigen.
Hertel, Hauptmann.
z. Zt. Eibenstock, Dezember 1919.

**ff. Parfüms
Toilettenseifen**
in schönen Cartons, passend als
Weihnachtsgeschenk, empfiehlt
Wohlfarth's Drogerie.
**Lebende
Karpfen**
empfiehlt **Bruno Lang.**

Glurgarderoben
Klaviersessel - Nähtische - Serviertische
sowie alle Kleinmöbel
empfiehlt
Albin Eberwein.

Wenn Sie sich noch nicht zu dem
Feste eingedeckt haben, so besuchen
Sie mich und Sie finden alle
Bekleidungs-Stücke,
besonders
Herren-Wäster
und
Damen-Mäntel
in großer Auswahl.
**Eleg. Pelz - Füchse,
Costüm - Röcke.**
Louis Levy.

Halt!
Wo gehen wir die Feiertage hin?
In's Feldschlößchen
zur großen
Varleté-Vorstellung!
Originelles Familien-Programm. - Nur vorzüglichste Kräfte.
Wer lachen will, der komme!



Schwarze wollene Strümpfe
jeder Größe,
Socken, Hosenträger, Gravatten,
Schwitzer, Jagdwästen, Herrenkoffe,
Herren-Stoff-Winter-Mäntel,
Mädchen- und Damen - Mäntel,
Nadel - Jackets, Schürzen, Kor-
setts, dunkle Boiles, Seidenbänder,
Haarschmuck, Untertassen,
Kämme, Tapissierartikel, Künst-
lergardinen, Fausthandschuhe,
Wäsen- und Kleiderkoffe, weiße
besetzte Boiles
in vorzüglicher Qualität halte bestens
empfohlen.

Zum Feste
empfehle:
feinsten Bohnenkaffee,
Kakao
Schokolade
getr. Pfannkuchen
" Nishobst
" Nishobst
Sardinen in Olivenöl
Garstake
Lebkuchen versch. Sorten
Christbaumbehang
Christbaumkerzen
Wunderkerzen.
Klara Seifert.

**Echten Cognac-Weinbrand
" Jamaica-Rum
Punsch-Essenzen
Tafel-Biköre
Rotweine
Weißweine**
empfiehlt
Albrecht Gnächtel,
Telefon 234. Poststraße 6.

Fernspr. 287. **Feinkost - Handlung** Fernspr. 287.
Ernst Heymann.

Weihnachten 1919!

Empfehle als passendes Geschenk
Präsent- und Frühstückskörbe
in allen Ausführungen und Preislagen.
Tafel-Kepfel u. Birnen
Rot- und Weißkohl
Weißer Sellerie
Rote Rüben
Starken Meerrettich
Citronen
Feigen und Datteln
Badobst
Traubenrosinen
Walnüsse
Obst-Konserven
Pflaumen
Apfelmus
Birnen
Delfardinen
Lachs in Dosen
Scholle in Saucen
Nollkops
Delikatesseringe
u. f. w.
Schokoladenmehl
Kakao
Gebr. Kaffee
Reis
Erbsen
Tafelschokolade in ver-
schiedenem Packungen
Lebkuchen
Honigkuchen
Tafelöl
Leuchter- und Christbaum-Kerzen.
Rindfleisch in Dosen **Diverse Wurstwaren.**
Dänische Kaffeesahne.
Schweizer Stumpfen „Pro Patria“, engl. u. deutsche Cigaretten
treffen morgen wieder ein.
Aeru- und Toiletten - Seifen.

Pfefferkuchen
in allerbesten Qualitäten,
Marzipan-Kartoffeln und
-Früchte
empfiehlt zum Feste
Conditorei Café Garola.

Starke Puten
und feinsten Gastermaß-Gänse
empfiehlt zum Feste
Ernst Heymann.

**Flüssige
Bronzefarben**
für den Hausgebrauch,
**ff. Hochglanz-Bronzen,
Bronzefinktur**
empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Mädchen
für leichte Beschäftigung werden
fortlaufend angenommen.
Kartonnagen-Fabrik
Walter Niedel.

**In Leipzig
besteingeführter Vertreter,**
Fachmann der Stickerbranche,
sucht erste Fabrik zu vertre-
ten. Beste Angebote erbeten un-
ter L. O. 2050 an Rudolf
Roffe, Leipzig.

Contor-Möbel,
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Off. unter H. H. 50 an die Ge-
schäftsst. bis. Bl. erb.

**Ia. Tisch-Linoleum
Wachstuche**
(Friedensqualität)
empfiehlt
Albin Eberwein.

Versteigerung.
Dienstag, den 23. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr
kommen im „Englischen Hofe“ hier 50 Dugend Christ-
baumkerzen durch mich im Auftrage Willy Schoppe, Döbeln, zur
freiwilligen Versteigerung.
Hermann Böttger, Verst.

Für die uns aus Anlaß unserer Vermählung dar-
gebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen un-
seren
herzlichsten Dank.
**Otto Wagner und Frau
Marie geb. Fuchs.**

Skikursus f. Anfänger u. Fortgeschrittene
ist in der Zeit vom 27. bis 31. ds. Mts. in
Ausfahrt genommen.
Lehrer: Herr **Hans v. Teubern, Chemnitz.**
Kursusbeitrag je nach Beteiligung, für Club-
Mitglieder höchstens 5 M., für Nichtmitglieder
höchstens 10 M.
Anmeldungen sofort, spätestens bis 23. d. M.
bei Herrn **Benno Rändler** erbeten.
Ski-Club Eibenstock, e. V.

Kinder-Schneeschuhe
eingetroffen bei
Albin Eberwein.

Patentbüro Theuerkorn
Fernsprecher 762. Zwickau I. Sa. Georgenplatz.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt
Cigaretten
Cigarillos
Cigaretten
Rauch-Tabak
Tabaks-Seifen
Almer, echt Gruyer
Cigaretten-Gläser
Cigaretten-Säcken
Cigaretten-Papier
Cigaretten - Haus
Kakao - Schokolade
Fralinee - Bonbonnieren
Rein-Marzipan
Pfefferkuchen
Delikatess - Honigkuchen
Makronen-Gebäck
Echten Tee
Frühgeb. Kaffee
von Max Richter
Schokoladen - Geschäft

P. O. Meichbner.
Ein Schaufelpferd
zu verkaufen
v. Rehmerstr. 6, 1. Etz.
Herren-Taschenuhr.
bessere, wird gekauft. Adresse in der
Geschäftsstelle bis. Bl. zu erfragen.